



Darmstadt, 17. März 2011

## Pressemitteilung

### **Beginn der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011: Erklärung des Forums gegen Rassismus**

Das *Forum gegen Rassismus* hat in einer Erklärung zum Beginn der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011 darauf hingewiesen, dass der Internationale Tag der Vereinten Nationen gegen Rassismus am 21. März dazu verpflichtet, sich den aktuellen Herausforderungen in der eigenen Gesellschaft zu stellen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie gegenseitige Akzeptanz und Respekt seien für eine moderne demokratische Gesellschaft unverzichtbar. Diese würden durch rassistisch motivierte Straf- und Gewalttaten, Übergriffe und Anfeindungen, Diskriminierungen und Benachteiligungen gefährdet.

Das Forum betont, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit nicht mehr nur Phänomene am Rand der Gesellschaft seien – sie fänden sich in bedenklichem Maße in der gesamten Gesellschaft. Diesen antidemokratischen Einstellungen und rassistischen Stereotypen müsse entschieden entgegengetreten werden, um zu verhindern, dass rechtsextremistische Parteien und Bewegungen und rassistische Gewalttäter sich durch gesellschaftliche Zustimmung in ihren menschenverachtenden Positionen bestärkt fühlen.

Das *Forum gegen Rassismus* ist ein Gremium des Austauschs und der Diskussion zwischen staatlichen Stellen und Nichtregierungsorganisationen zu allen Fragen, die mit der Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in Zusammenhang stehen. Ihm gehören zur Zeit 80 Mitglieder an, darunter Regierungsstellen und rund 60 bundesweit bzw. überregional tätige Nichtregierungsorganisationen.



*Nachfolgend dokumentieren wir die Erklärung des Forums gegen Rassismus im Wortlaut:*

### **Erklärung des Forums gegen Rassismus zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011**

"Der 21. März ist der Internationale Tag der Vereinten Nationen zur Beseitigung der rassistischen Diskriminierung und mahnt an das Massaker von Sharpeville/Südafrika, bei dem das damalige Apartheidregime im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss, die sich gegen die ungerechten Passgesetze aussprachen.

Dieser Gedenktag mahnt uns, auch mehr als über 50 Jahre nach den gewalttätigen Ereignissen in Sharpeville, sich den aktuellen Herausforderungen in unserer eigenen Gesellschaft zu stellen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie gegenseitige Akzeptanz und Respekt sind für eine moderne demokratische Gesellschaft unverzichtbar. Diese werden durch rassistisch motivierte Straf- und Gewalttaten, Übergriffe und Anfeindungen, Diskriminierungen und Benachteiligungen gefährdet. Menschen werden auf Grund ihrer Hautfarbe, Herkunft, Kultur, Behinderung, sexuellen Identität, Weltanschauung immer noch überall auf der Welt beleidigt, diskriminiert oder gar physisch angegriffen.

Dabei sind Rassismus und Fremdenfeindlichkeit keine Phänomene nur am Rand der Gesellschaft – sie finden sich in bedenklichem Maße in der gesamten Gesellschaft. Diesen antidemokratischen Einstellungen und rassistischen Stereotypen muss entschieden entgegengetreten werden, um zu verhindern, dass rechtsextremistische Parteien und Bewegungen und rassistische Gewalttäter sich durch gesellschaftliche Zustimmung in ihren menschenverachtenden Positionen bestätigt fühlen.

Das Forum gegen Rassismus ist überzeugt:

- Rassismus negiert die Würde jedes einzelnen Menschen, wie sie in unserem Grundgesetz und in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist.
- Rassismus steht in offenem Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen und sozial verfassten Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland.
- Rassismus spaltet die Gesellschaft, statt den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.
- Rassismus muss in all seinen Erscheinungsformen entgegengetreten werden – dies ist eine gemeinsame Verpflichtung von Staat und Zivilgesellschaft.

Das Forum gegen Rassismus und seine Mitglieder verstehen sich als Teil eines breiten Bündnisses, das den Internationalen Tag und die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 14. bis 27. März 2011 unterstützt. Deshalb rufen wir staatliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen sowie jeden Einzelnen dazu auf, deutliche Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich seinen Opfern und Gegnern solidarisch zur Seite zu stellen. Nutzen Sie die Aktionswochen, um sich mit Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zu engagieren und einen sichtbaren Beitrag zur Überwindung von Rassismus und rassistischer Diskriminierung zu leisten.“

*Das "Forum gegen Rassismus" ist 1998 aus dem "Europäischen Jahr gegen Rassismus" hervorgegangen. Es hat sich als Ort auch der kontroversen Diskussion zwischen staatlichen Stellen und Nichtregierungsorganisationen zu allen die Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus betreffenden Fragen etabliert. Ihm gehören zurzeit rund 80 Mitglieder an, darunter knapp 60 bundesweit bzw. überregional tätige Nichtregierungsorganisationen.*